



**Ornithologischer Verein
der Stadt Zug**

gegründet 1878

Vorstand

Prof. em. Dr. Annelies Häcki Buhofer
Dr. Benedikt Steinle
Leo Speck
Toni Dubacher
Cécile Grünenfelder
Thomas Hahn
Walter Aeschlimann

Präsidentin
Vizepräsident/Homepage
Obmann Volieren/Hirschgarten
Spyrenvater
Finanzen
Personalwesen
Aktuar

Dr. Hansueli Bussmann

Obmann Vögelclub

Ornithologischer Verein der Stadt Zug: Jahresbericht 2022 **zur 145. GV vom 16. März 2023 der Präsidentin Annelies Häcki Buhofer**

Das Jahr 2022 war für den Ornithologischen Verein der Stadt Zug ein ereignisreiches Jahr: Um mit den Vögeln, denen der Verein sich widmet, anzufangen: Die Mauersegler haben im Pulverturm und im Kapuzinerturm so zahlreich gebrütet wie noch nie, seit wir die Zählungen und Beringungen vornehmen: 82 Jungvögel konnten beringt werden und einige Altvögel konnten kontrolliert, ihre Präsenz protokolliert und bei Bedarf nachberingt werden. Auch bei den vielen verschiedenen Vögeln unserer Volieren haben wir teilweise gute Bruterfolge verzeichnen können.

Bei den Pflegerinnen und Pflegern hat sich Vieles geändert. Walter Benz, unser langjähriger Cheftierpfleger, wollte sich vermehrt seinen eigenen Unternehmungen zuwenden. Wir danken ihm für sein grosses Engagement für die Volieren und haben von seinen vielseitigen Vogelkenntnissen viel profitiert und aus seinen internationalen Kontakten immer wieder Nutzen gezogen. Wir verdanken Walter Benz viele spezielle und interessante Vogelarten. Auch Theo Iten, unser langjähriger und engagierter Hirschvater hat sich auf seinen 80. Geburtstag hin zurückgezogen. Wir danken ihm herzlich für seine zuverlässige Pflege unserer Sikahirsche.

Markus Mettler ist unser neuer Chef-Tierpfleger. Er bringt langjährige und qualifizierte Erfahrung - auch die wichtige Führungserfahrung - mit, hat viele Jahre im Natur- und Tierpark Goldau gearbeitet und sofort angefangen, unsere Prozesse zu analysieren, zu strukturieren und die weiteren neuen Mitarbeiter zu integrieren. Bei den TierpflegerInnen ist uns Sandra Arregger zum Glück über den Mutterschaftsurlaub hinaus erhalten geblieben. Mit Luca Bordoni und Ueli Huber, die neu eingetreten sind, konnten wir zwei vogelinteressierte Pfleger zum Team gewinnen.

Quantitativ gesprochen setzen wir neu mehr Stellenprozente ein und halten etwas weniger Vogelarten. Daraus kann man ersehen, dass der Aufwand für die Vogelhaltung und erforderliche Stellenprozente nicht direkt korrelieren, sondern dass die stetige Entwicklung der zeitgemässen Tier- und Vogelhaltung unseren Aufwand an Planung, Strukturierung, Kontrolle und Umsetzung der Tierpflege ständig erhöht, die Qualität sich aber auch verbessert, indem nicht zuletzt durch die Reduktion von Vogelarten (Schildkrabben) und einzelnen Vögeln (wie Graupapageien) die Platz- und Raumkonstellationen verbessert werden.

Neben Walter Benz und Theo Iten musste uns auch Max Arregger verlassen, den wir als sehr flexiblen und interessierten stellvertretenden Tierpfleger geschätzt haben. Er kann aus gesundheitlichen Gründen nicht weiter mitmachen, wir bedauern das sehr und wünschen ihm gute Behandlungserfolge und viel Freude an seinen eigenen Vögeln.

Im Interesse unserer Weiterbildung in verwandten Institutionen und der Pflege der Beziehungen zwischen Vereinsmitgliedern und TierpflegerInnen haben wir im September einen Ausflug zur Greifvogelstation Berg am Irchel gemacht. Im Juni waren zwei Spyrenführungen rege besucht und auch der Austausch bei einer Führung an den Volieren im Mai war lebhaft und interessiert.

Nicht im letzten Jahr, sondern in diesem Jahr, in dem die Berichterstattung erfolgt, am 17. Februar 23 haben wir unseren Ehrenpräsidenten Louis Wickart verloren. Der Ornithologische Verein der Stadt Zug ebenso wie der dazugehörige Beirat, der Vögelclub, verdanken ihm die Aufstellung für die Zukunft, die er in den achtziger, neunziger und frühen Zweitausender Jahren mit viel Einsatz und Überzeugungskraft geleistet hat. Wir sind ihm dankbar für Alles.

Ganz allgemein möchte ich diesen sehr personell geprägten Jahresbericht mit meinem und unserem Dank an unsere TierpflegerInnen und meinem Dank an meinen Vorstand schliessen. Ohne einen engagierten Vorstand und die Unterstützung des Vögelclubs und seinen Obmann wären die Volieren und das Hirschgehege, ebenso wie die Kolonien der Mauersegler nicht auf diesem hohen Niveau zu führen. Die vielfältige Lebendigkeit und die schöne Gestaltung der Volieren und das Hirschgehege mit seiner munteren Schar von zutraulichen und wenig ängstlichen Sika-Hirschen machen vielen Menschen alltäglich immer wieder Freude.

Zug, den 27. Februar 2022 – Annelies Häcki Buhofer